



## KIRCHENBURG

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Rumänien](#) | [Județul Sibiu](#) | [Pelișor \(Magerei\)](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

### Allgemeine Informationen

Mittelalterliche Kirche, die im 15. und 16. Jahrhundert befestigt wurde.

### Informationen für Besucher



#### Geografische Lage (GPS)

WGS84: [46°02'42.2" N, 24°30'45.3" E](#)  
Höhe: 490 m ü. NN



#### Topografische Karte/n

nicht verfügbar



#### Kontaktdaten

k.A.



#### Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

k.A.



#### Anfahrt mit dem PKW

Von [Medias](#) oder [Sibiu](#) Richtung Agnita bis Pelisor.  
Kostenlose Parkmöglichkeit unterhalb der Kirichenburg.



#### Anfahrt mit Bus oder Bahn

k.A.



#### Wanderung zur Burg

k.A.



#### Öffnungszeiten

k.A.



#### Eintrittspreise

k.A.



#### Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen

k.A.



**Gastronomie auf der Burg**  
keine



**Öffentlicher Rastplatz**  
k.A.



**Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg**  
keine



**Zusatzinformation für Familien mit Kindern**  
k.A.



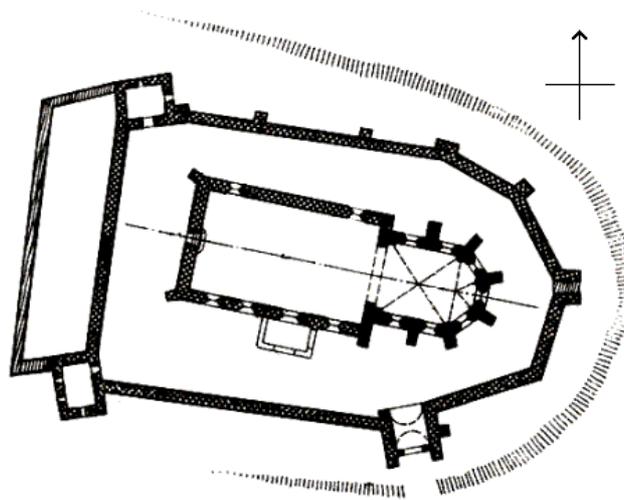
**Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer**  
Nicht möglich

## Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

## Grundriss



Quelle: Fabini, Hermann - Atlas der siebenbürgisch-sächsischen Kirchenburgen und Dorfkirchen. Bd. 1 | Hermannstadt, 2002  
(durch Autor leicht aktualisiert)

## Historie

Pelisor war zunächst ein untertäniges Dorf des Grafen Stephan von Alzen. Nach dem Aussterben dieses Geschlechtes fielen dessen Besitzungen an den ungarischen König, der sie dem adeligen Magister Nikolaus, Sohn des Sadur, verlieh.

Um 1500 - Wird "Magerey" als freier Ort des Stuhls Leschkirch genannt, er hatte somit seine Untertänigkeit abgeschüttelt. Die im Mittelalter errichtete, steinerne, turmlose, spätgotische Saalkirche blieb unbefestigt. Es wurde eine einfach Ringmauer mit vier Türmen um die auf einem Berg stehende Kirche errichtet. Von den Türmen ist nur noch der im Südosten stehende, ziegelgemauerte und als Glockenträger dienende Torturm erhalten geblieben.

Um 1600 - Wurde auf der Westseite eine weitere, mit Kampferkern versehene, 10 Meter hohe Mauer errichtet.

Im Osten befand sich über einem Fußgängereingang ein Scharwachturmchen, das nach dem Einsturz der östlichen Ringmauer bei deren Wiedererrichtung 1955 nicht wieder aufgebaut wurde.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.

## Literatur

Amlacher, Erwin - Wehrbauliche Funktion und Systematik siebenbürgisch-sächsischer Kirchen- und Bauernburgen | München, 2002

Fabini, Hermann - Atlas der siebenbürgisch-sächsischen Kirchenburgen und Dorfkirchen. Bd. 1 | Hermannstadt, 2002

## Webseiten mit weiterführenden Informationen

k.A.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

[Download diese Seite als PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 15.05.2015 [CR]

IMPRESSUM

© 2015

